

Unterhaltung , die einem Feentraum wie aus der Feder von Julie Kagawa gleichkommt

Feyre hat in Rhys ihren Seelengefährten gefunden. Trotzdem kehrt sie an den Frühlingshof zurück, an jenen Ort, der stellvertretend für die Qualen und das Leid ihrer Vergangenheit steht. Dort versucht sie herauszufinden, welche dunklen Ziele High Lord Tamlin verfolgt und ob er wahrhaftig mit dem König von Hybern kollaboriert, um Prythian zu Fall zu bringen. Feyre treibt ein gefährliches Spiel: Um ihre wahren Motive und Ziele zu verbergen, muss sie eine Maske aus Lügen und Täuschung tragen. Ein falsches Wort, der kleinste Fehler könnten Feyres Untergang bedeuten - und nicht nur ihren, sondern den der ganzen Welt. Mittels eines geschickt gewebten Netzes aus List, Lügen und Intrigen unterwandert Feyre den Frühlingshof, schürt einen Aufruhr unter Tamlins Höflingen und stürzt das Reich ins Chaos.

In letzter Minute kann Feyre gemeinsam mit ihrem früheren Vertrauten Lucien den aufflammenden Kämpfen entkommen. Zurück am Hof der Nacht muss sich Feyre endlich der grausamen, blutigen Wahrheit stellen: Der Krieg zwischen Prythian und Hybern ist nicht mehr zu verhindern. Doch Feyre ist trotz aller Gefahr nicht gewillt, ihre Freunde Cassian, Azriel, Mor und Amren, ihr Volk, ihr Heim ohne Kampf aufzugeben. Es bleibt noch Hoffnung. Sie und Rhysand berufen eine Versammlung der High Lords von Prythian ein, um vereint in den Kampf zu ziehen. Doch jeder der Mächtigen verfolgt seine eigenen Interessen und Feyre und Rhysand müssen die Forderungen aller genau abwägen und dabei ihre eigene Machtposition stärken. Doch die Zeit läuft ihnen davon, denn der König von Hybern schlägt schneller zu als erwartet.

Was Feyre nicht ahnt: Unter ihren engsten Vertrauten gibt es einen Verräter. In der großen Schlacht um die Zukunft von Fae und Sterblichen bleibt Feyre keine andere Wahl, als sich mit dunklen Wesen zu verbünden. Nur mit deren Hilfe kann sie noch den Sieg über den König von Hybern davontragen. Und Feyre muss endlich den Kessel, den Ursprung für Hyburns Macht, zerstören. Doch dieses Unterfangen könnte ihr das Leben kosten. Feyre muss eine Entscheidung treffen, die ihr alles abverlangt: gegen Rhys und eine Familie mit ihm, und gegen die anderen Menschen und Feen, die sie von ganzen Herzen liebt ...

Romantischste Unterhaltung voller Emotionen, Nervenkitzel und Phantasie in geballter Form - es gibt nur wenige Autoren vom Weltklasseformat einer Sarah J. Maas. Die US-Amerikanerin sorgt mit jedem ihrer Werke für ein Fantasyereignis, von dem einem nach nur wenigen Sätzen ganz schwindelig wird. Ihre "Das Reich der sieben Höfe"-Saga ist so magisch und außerdem spannend-genial geschrieben, dass es einen glatt umhaut. Band drei, "Sterne und Schwerter", ist ein ganz besonderes Hör Geschenk. Die Story bedeutet Genuss pur. Was man mit dieser auf die Ohren kriegt, macht einen ganz sprach- und atemlos. Die Lesungen von Ann Vielhaben kommen einer Verführung für alle Sinne gleich. Die deutsche Schauspielerin löst unbändige Hörbegeisterung über viele, viele Nachmittage, Abende und Wochenenden aus.

Sarah J. Maas' Fantasy ist von überwältigender Schönheit, einfach zum Niederknien gut. Diese stellt alles andere glatt in den Schatten. So wie auch die Lesung von "Sterne und Schwerter" durch Ann Vielhaben (sowie Simon Jäger). Mit dieser kriegt man brilliantestes Hollywood-Blockbusterkino auf die Ohren. Man lauscht ihnen über knapp 25 Stunden lang, gefangen in einem Hörrausch ohnegleichen. Für keine Spielsekunde kann oder will man auf die "Pause"-, geschweige denn auf die "Stopp"-Taste drücken. Hier erfährt man nämlich ein Hörerlebnis mit absolutem "Wow!"-Effekt.

Egal, ob auditiv oder als klassische Leselektüre - die "Das Reich der sieben Höfe"-Trilogie übertrifft (fast) alles, was in den letzten Jahren in der Jugendliteratur erschienen ist. Natürlich gibt es "Sterne und Schwerter" auch als Buchausgabe zu kaufen; veröffentlicht bei dtv (ISBN: 978-3-423-76206-9). Auf der letzten Seite überkommt einem etwas Traurigkeit, weil Sarah J. Maas' Fantasyabenteuer ein viel zu schnelles Ende nimmt. Im Bauch macht sich eine ungeahnte Leichtigkeit breit, der ein Hauch von Melancholie anhaftet.

Susann Fleischer 03.04.2018

